

Stolper Wost.

Nr. 63

Donnerstag, 15. März.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.



Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ansgabe stellen in Stolp Bollweberstraße 254 in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schlawe bei Herrn C. A. Jach, in Stolpmünde bei Herrn Eduard Voed.

Insertionspreis für die 4gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpusszeile oder deren Raum 20 Pf.

Deutschland.

Berlin, den 14. März.

Hofnachrichten, 13. März. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfangen heute den Polizeipräsidenten von Madai, nahmen in Gegenwart des Gouverneurs und des Kommandanten sowie des kommandirenden Generals des Garde Corps militärische Meldungen und demnächst den Vortrag des Generalleutnants v. Albedyll entgegen.

Das „Armee-Ver.-Bl.“ veröffentlicht folgende, an den General der Infanterie von Ramede erlassene Allerhöchste Ordre:

Ich entspreche nunmehr Ihrem Mir unter dem 26. Febr. cr. vorgelegten Gesuche, indem Ich Sie hierdurch, unter Entbindung von der Stellung als Kriegsminister mit der gesetzlichen Pension zur Disposition stelle. Ich löse hierdurch mit bewegtem Herzen die näheren Beziehungen, in denen Sie in Ihrer Eigenschaft als Kriegsminister seit zehn Jahren zu Mir gestanden haben, und Ich thue es mit aufrichtigstem, herzlichstem und wärmstem Dank für Ihre Hingabe an Ihr schweres Amt und für die Aufopferung Ihrer Kräfte, mit der Sie für das Wohl der Armee thätig gewesen sind. Ich wünsche diese Empfindungen auch der Armee gegenüber zum Ausdruck zu bringen, indem Ich bestimme, daß Sie nicht allein in Ihrer bisherigen Stellung als Chef des 2. Hannoveranischen Infanterie Regiments No. 77 und à la suite des Ingenieur-Corps bleiben, sondern daß Sie auch durch Fortführung in den Listen der aktiven Generale die engste Zusammengehörigkeit mit der Armee festhalten, in welcher Sie das Recht auf eine Ehrenstelle wohl erworben haben. Möge es Ihnen ferner wohlgehen, mögen Sie sich des Wohlwollens und der dankenden Erinnerung Ihres Königs jederzeit versichert halten, und möge es Ihr Gesundheitszustand gestatten, daß Ich meinen lebhaften Wunsch — Sie nicht ganz gehen zu sehen, sondern Sie in einer Kommandostelle der Armee wieder placiren zu können — in Erfüllung gehen sehen kann.

Berlin, den 3. März 1883.

Wilhelm.

An den Kriegsminister, General der Infanterie von Ramede.

Das Befinden der Prinzessin Wilhelm, welche bekanntlich an einem ziemlich hartnäckigen Erkältungszustande leidet, hat sich, wie verlautet, immer noch nicht wesentlich gebessert und bringt die Prinzessin immer noch den größten Theil des Tages im Bette zu. Die bereits in Aussicht genommene Uebersiedelung nach Potsdam ist deshalb vorläufig wieder verschoben worden. Gestern stattete die Kronprinzessin der Prinzessin

Wilhelm im Schlosse einen längeren Besuch ab. — Auch die Frau Prinzessin Friedrich Carl ist durch eine heftige Erkältung immer noch genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Die „B. B. N.“ schreiben: In dem Befinden des Reichskanzlers soll in den letzten Tagen zwar eine Besserung eingetreten sein, doch ist die Venengeschwulst nur im langsamen Weichen begriffen und der Zustand des Fürsten überhaupt keineswegs noch schmerzfrei. Meldungen, welche auf einen etwa um Ostern beabsichtigten Domicilwechsel des Reichskanzlers hindeuten, begegnen deshalb begründetem Zweifel; und was insbesondere eine etwaige Uebersiedelung desselben nach Friedrichsruhe anlangt, so sind die dortselbst in Angriff genommenen baulichen Veränderungen noch nicht so weit gediehen, um eine baldige Uebersiedelung des Reichskanzlers nach dort wahrscheinlich erscheinen zu lassen.

Das Rücktrittsgesuch des Marineministers v. Stosch ist an entscheidender Stelle nicht angenommen. v. Stosch bleibt auf seinem Posten.

Das neueste „Militär-Wochenbl.“ bestätigt die Nachricht von der Ernennung des Generalmajor von Hähnisch zum Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium.

Der Präsident des Reichsgerichts, Virslicher Geheimer Rath Dr. Simson, feiert im April das 50jährige Jubiläum seiner richterlichen Thätigkeit. Präsident Simson war während seines vorjährigen Aufenthalts in Schlangenbad damit beschäftigt, einem Stenographen seine Memoiren zu diktiren.

Der Kaiser hat laut Cabinetsordre vom 5. März genehmigt, daß der Johanniterorden eine Schenkung des verstorbenen Prinzen Carl von einer Million Mark annehmen darf.

Aus Petersburg wird der „Pol. Corr.“ gemeldet, daß den neuesten Dispositionen zufolge, die Höfe in Berlin und Wien bei den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten in der zweiten Maihälfte dieses Jahres durch Mitglieder der regierenden Häuser vertreten sein werden.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 13. März. (W. B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Gesetz über den zeitweiligen Privilegienschutz der für die Electricitäts-Ausstellung in Wien bestimmten Gegenstände, nachdem dasselbe die Sanction des Kaisers erhalten hat.

Wien, 14. März. Die Abgeordneten beschlossen in einer vertraulichen Sitzung nach zweifelhüdtiger Berathung mit 156 gegen 167

Stimmen, die Zustimmung zu der strafgerichtlichen Verfolgung des Abg. Schönerer zu ertheilen. Bei der heutigen Fortsetzung der Mittelschuldebatte sprach sich der Minister-Präsident Tisza über die von den siebenbürgischen Sachsen erfolgte Politik tadelnd aus, indem man dort, wo sie Unterstützung suchten, bald zu der Ueberzeugung gelangen werde, daß sie falsche Propheeten gewesen seien. Der Unwille der Irregulierten werde größer sein, als der aus deren Unterstützung erhoffte Nutzen. Der Redner betonte die politische Einsicht und Weisheit des großen deutschen Volkes, sowie dessen Achtung für die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

Frankreich.

Paris, 13. März. (W. B.) Die Regierung hat beschlossen, gegen diejenigen, welche zu Unbefugungen aufreizen oder zu Vergehungen gegen das Eigenthum, auf das Strengste vorzugehen. — In dem Lycäum Louis de Grand kam es heute zu einer Revolte. Die Bödlinge verlangten die Wiederaufnahme eines ausgewiesenen Schülers, drangen in das Zimmer des Directors ein und zertrümmerten dort das Mobiliar. Die Polizei mußte einschreiten. — Nach neueren Nachrichten werden die Kammern erst am 20. d. auseinandergelassen, da möglicher Weise am 18. d. Kundgebungen stattfinden, welche ein Votum der Kammern nothwendig machen könnten. — Dem Journal „Paris“ zufolge wurde am Sonntag auf dem Place d'Hotel de Ville ein Explosionskörper gefunden und sollen seitdem weitere gefunden worden sein. — Wie der „Agence Havas“ aus Tunis gemeldet wird, geht der Zwischenfall in La Solotta einer friedlichen Lösung entgegen. Die Militärbehörde hat die Angelegenheit dem französischen Ministerresidenten Cambon übergeben. Der schuldige Italiener befindet sich in dem italienischen Konsulatsgebäude.

Lyon, 13. März. (W. B.) Der Appellationshof bestätigte das Urtheil vom 19. Januar gegen 14 der hervorragendsten Anarchisten, ernannte aber bei 17 anderen, die appellirt hatten, die Strafe um ein Drittel. Fürst Krapotkin hatte nicht appellirt. Louise Michel ist hier angekommen.

Paris, 13. März. (Voss. Ztg.) Die Regierung beschloß strenges Vorgehen gegen alle Redner, die in Versammlungen zu Verbrechen aufreizen, und ertheilte allen Staatsanwälten entsprechende Anweisungen. Unter den heute vom Justizpolizeigericht wegen Theilnahme am Sonntagsauslauf Abgeurtheilten war auch ein Deutscher, Emil Berger, der wegen Mißhandlung eines Polizisten zu vier Monaten Kerker und 16 Frs. Geldbuße verurtheilt wurde. Der Gerichtspräsident sagte zu ihm: „Sie thäten auch besser, sich nicht in unsere politischen Kund-

gebungen einzumischen.“ Seit Sonntag Abend hat die Polizei am Stadthausplatz wiederholt kleine, mit Sprengmasse gefüllte Blechbomben aufgefunden, die bestimmt waren, unter den Hüfen der Gardistenpferde zu explodiren. Hausdurchsuchungen bei einigen Verhafteten führten zur Entdeckung ähnlicher Objecte in großer Zahl.

England.

Die Beschlüsse der Donau-Konferenz. Nach der dem Unterhause von dem Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice gemachten Mittheilung sind die Beschlüsse der Donau-Konferenz in einem aus neun Artikeln bestehenden Vertrage enthalten.

Durch Art. 1 wird die Kompetenz der europäischen Donauf Kommission von Galatz bis Braila ausgedehnt.

In Art. 2 werden die Vollmachten der Kommission vom 24. I. M. ab auf 21 Jahre verlängert, von da ab soll immer eine weitere stillschweigende Verlängerung derselben auf je 3 Jahre eintreten, wenn nicht eine der kontrahirenden Mächte ein Jahr vorher eine Abänderung in der Zusammenetzung der Kommission oder in den Vollmachten derselben beantragt. Nach Art. 3 übt die europäische Donauf Kommission keine effektive Kontrolle über diejenigen Theile des Rilaarms der Donau aus, wo beide Ufer demselben Staate gehören.

Was den Theil des Rilaarms betrifft, der zwischen dem russischen und rumänischen Gebiete fließt, so bestimmt Art. 4, daß, um die Einheitlichkeit der Verwaltung bezüglich der unteren Donau zu sichern, die Reglements bezüglich des Sulinaarmes der Donau unter der Aufsicht von russischen und rumänischen Delegirten der europäischen Donauf Kommission angewendet werden sollen.

Art. 5 bestimmt, daß, wenn Rußland oder Rumänien Bauten am Rilaarm unternimmt, die betreffende Behörde die bezüglichen Pläne der europäischen Donauf Kommission mitzutheilen hat, lediglich, damit der Schiffbarkeitszustand der anderen Donauarme in keiner Weise gehemmt werde. Die Bauten zu Tschatal bleiben unter der Kontrolle der europäischen Kommission. Meinungsverschiedenheiten zwischen Rußland, Rumänien und der europäischen Kommission über jedwede wünschenswerthe Ausdehnung der Bauten zu Tschatal sind den Mächten direkt zu unterbreiten.

Nach Art. 6 ist Rußland das unbeschränkte Recht eingeräumt, Gefälle zu erheben, um die Kosten für die Bauten zu decken. Nichtsdestoweniger hat Rußland behufs Schutzes der gegenseitigen Interessen an der Schifffahrt im Sulina- und Rilaarm den in der europäischen Donauf Kommission vertretenen Regierungen die wünschenswerthen Reglements betreffend die Gefälle mit-

Im Unglück stark.

Roman nach dem Englischen f. e. bearbeitet von G. Sternau 50] Fortsetzung.

„Wer ist da?“ rief sie mit erschrockener Stimme.

Helene lief rasch unter den Balkon.

„Beunruhigen Sie sich nicht, ich bin es,“ entgegnete sie.

„Helene!“ rief Mrs. Merrick aus. „Was ist geschehen? Was hatten Sie dort zu thun?“

„Valentin war hier.“

„Unmöglich!“ rief Mrs. Merrick, im höchsten Erstaunen, das eiserne Geländer des Altans erfassend.

„Ich sah sein Gesicht vom Fenster meines Zimmers aus, er stand im Garten, hier, wo ich jetzt stehe, und blickte nach dem Hause,“ fuhr Helene in großer Aufregung fort, „und ich ging hinunter in dem Glauben, daß er uns schlimme Nachrichten bringe. Als ich hierher kam, war er fort, aber das Buch, welches ich bei ihm im Temple zurückgelassen, lag hier im Garten. Sehen Sie, hier ist es.“

„Was kann das zu bedeuten haben?“ murmelte Mrs. Merrick erschrocken, „ich werde herunter kommen.“

„Nein, nein, ich habe den Garten noch nicht durchsucht. Wenn er —“

Dann hielt sie inne, über ihre eigenen Zweifel erschrocken, und den Eindruck fürchtend, den das Ausprechen derselben auf ihre Freundin ausüben würde. Mrs. Merrick war keine beherzte Frau, aber das Plötzliche des seltsamen Vorfalls gab ihr Kraft. Sie stieg die eisernen Stufen herab, die vom Altan in den Garten führten, und stand neben Helene.

„Wir beide wollen sehen,“ sagte sie.

Helene nahm rasch den Shawl von ihren

Schultern und hüllte die alte Dame darin ein.

Das Haus lag frei und unbesetzt, aber sie dachten in ihrer Angst nicht an die Diebe, und beide Frauen durchsuchten den Garten, sich nach rechts und links umsehend. Niemand war da, die Stille der Nacht war im Einklange mit der Stunde und dem Orte, und friedlich floß der Strom unter der Gartenmauer dahin, über welche die beiden spähten, als fürchteten sie, daß in dem dunklen Wasser der Schlüssel zu dem Geheimniß vorbeigetrieben werden könne. Sie gingen wieder dem Hause zu und Helene blieb an der Stelle stehen, wo sie das Buch gefunden, und zeigte Mrs. Merrick die Stauden, unter denen sie dasselbe entdeckt hatte.

„Wenn das nicht wäre, Helene, so würde ich glauben, Sie hätten geträumt,“ sagte Mrs. Merrick, „aber dieses Packet kann Ihnen auch durch einen Boten übersandt worden sein.“

„Es war sein Gesicht, das zu mir herauf sah, es war seine Stimme, die „Helene“ rief. Er hat mich nur ein- oder zweimal im Leben Helene genannt, wenn er freundlich sein wollte.“

Sie hielt plötzlich inne und bückte sich. Auf dem Rasen, welcher den Weg einsaßte, hatte ihr wachsam Auge etwas entdeckt, das ein weiteres Zeugniß für die sonderbaren Vorkommnisse der Nacht bot. Es war ein in Gold gefäzter Dnyr.

„Gehört er ihm?“ fragte Helene, als sie wieder ins Haus gingen, da weitere Nachforschungen sich als nutzlos erwiesen. „Haben Sie bemerkt, Mama, ob Valentin solche Knöpfe trägt?“

„Nein, das ist nicht sein Eigenthum!“ rief Mrs. Merrick etwas zwerfischlicher aus.

„Aber ich sah ihn, ich hörte ihn rufen!“

„Es war eine Einbildung, wir hatten viel

von ihm gesprochen und Sie gingen tief betrübt auf ihr Zimmer. Nein, es kann mein Sohn nicht gewesen sein,“ sagte die alte Dame mit noch mehr Bestimmtheit.

„Aber dies Packet?“

„Hat er wahrscheinlich durch seinen Schreiber übersandt, eines von den Dienstmädchen hat es angenommen und es aus der Tasche verloren, im Schreck, als es Sie am Fenster stehen sah. Sie können sich darauf verlassen, Helene, daß sich die Sache auf diese einfache Weise erklären wird, wenn wir morgen früh Nachfrage halten.“

Kummervolle Stunden des Wachens vergingen, ehe das Tageslicht kam und die beiden Frauen von Angst und Sorge erfüllt vorfand.

Auf Helenes Zureden fuhr Mrs. Merrick gleich mit dem ersten Zuge nach London, um sich nach Valentin zu erkundigen, während Helene, von Angst und Sorge gefoltert, zurückblieb.

Es war nahezu elf Uhr und sie stand, unruhig hinausspähend, am Fenster, als ein Bote vom Telegraphenamte das Gartenthor aufriß und durch den Garten auf das Haus zukam.

„Endlich!“ flüsterte sie, „endlich werde ich etwas Näheres erfahren.“

Das Telegramm war von Flora Andison aus dem Grosvenor Hotel und lautete wie folgt: „Wir haben den Zug veräumt, da wir auf Valentin warteten, der heute nicht im Temple war. Ist er bei Ihnen?“

Das Papier entfiel ihren kraftlosen Händen.

„Er ist todt,“ hauchte sie vor sich hin.

„Ich wußte es, seit ich ihn gestern Abend im Garten gesehen hatte.“

Wie lange sie in dieser seltsamen Betäubung gelegen, wußte sie nicht. Endlich raffte sie sich auf, trat an den Schreibtisch und warf

in fliegender Hast einige Zeilen auf das Papier.

Die Antwort wurde dem Boten übergeben und wenige Minuten später verließ Helene das Haus. Es ließ ihr keine Ruhe. Sie mußte nach London, um sich mit denen, die Valentin liebten, zu berathen.

50. Kapitel.

Vor ein Uhr Nachmittags war Helene Barklay in Grosvenors Hotel. Alle Nachforschungen, die man nach Valentin angestellt hatte, waren resultatlos geblieben. Niemand konnte Auskunft geben, und obgleich es voreilig schien, seine Abwesenheit einer außerordentlichen Ursache zuzuschreiben, so wartete doch in den Herzen aller derjenigen, die ihm nahe standen, ein Gefühl ängstlicher Besorgnis vor. Jeder schätzte zu fühlen, daß ein unvorhergesehenes Ereigniß Valentin zugestoßen sein müsse, und keiner hegte die Hoffnung, daß er so bald wieder erscheinen werde.

Lady Andison und ihr Gemahl, Flora und Mrs. Merrick, Arthur Barklay und ein Herr, in dem sie Mr. Etheridge, Valentins Schreiber, erkannte, saßen bei einander. Als Helene in das Zimmer trat, sahen sie sich mit sonderbaren Blicken an, aber sie fand nicht Zeit, diese eigenthümliche Art des Willkommens zu beachten.

„Keine Nachrichten?“ war ihre erste Frage.

„Keine,“ sagte Flora.

Mrs. Merrick sah wie geblendet neben Flora, sie war gänzlich außer Fassung, und als Helene zu ihr herantrat, bemerkte sie, wie auf-fallend sie seit diesem Morgen gealtert sei. Bei Helenes Annäherung jedoch wechselte ihr Ausdruck und Thränen traten in ihre Augen.

„Muth,“ sagte Helene mit leiser Stimme,

zuteilen, um ein Einvernehmen darüber zu sichern.

Die von der europäischen Donauf Kommission unter Mitwirkung der serbischen und bulgarischen Delegirten am 2. Juni 1882 ausgearbeiteten Reglements für die Schiffahrtspolizei und die Ueberwachung des Flusses wurden als Artikel 7 angenommen und werden zwischen dem Eisernen Thor und Ibraila zur Anwendung kommen.

Art. 8 hält alle Verträge, Konventionen, Akte und Abkommen betrefis der Donau und ihrer Mündungen aufrecht, insofern dieselben nicht durch den gegenwärtigen Vertrag aufgehoben oder modifizirt sind.

Der Ratifizierungs-Austausch soll innerhalb sechs Monaten oder womöglich noch früher erfolgen.

Rußland.

Petersburg, 13. März. (B. L.) Gestern durchkreuzte die Stadt das Gerücht von einem Selbstmordversuch des Direktors des Postdepartements, Geheimraths Perfiliew. Ueber die Gründe verlautet Folgendes: Perfiliew war 1879 Kanzlei direktor im Ministerium des Innern unter Minister Malow. Damals spendete die Landschaft von Samara 30 000 Rubel für die Hinterbliebenen gefallener Krieger. Eine Deputation der Stadt übergab das Geld an Malow, dieser übergab dasselbe in Gegenwart der Deputation an Perfiliew. Da die Landschaft über die Verwendung des Geldes späterhin nichts in Erfahrung bringen konnte, wandte sich dieselbe kürzlich wieder an den Minister des Innern, Grafen Tolstoi. Der Graf ließ im Oekonomiedepartement nachforschen. Das Ergebnis war, daß die 30 000 Rubel damals nicht gebucht waren, sie waren verschwunden. Weitere Nachforschungen beim Postdepartement ergaben, daß neuerdings auch dort 15 000 Rubel, welche eingegangen waren, ungebucht geblieben und verschwunden sind. Es verlautet nunmehr, daß auf direktes Befragen des Grafen Tolstoi sich Perfiliew schuldig bekann und die Summen sofort erstattet habe. Tolstoi meldete die ganze Sache dem Kaiser, der sofort befahl, Perfiliew dem Senat zur strengsten Aburtheilung zu übergeben. Sobald Perfiliew die Entscheidung des Kaisers erfuhr, machte er angeblich mit einem Dolch einen allerdings ungefährlichen Selbstmordversuch.

Petersburg, 13. März. (B. B.) Gestern fand in der Kapelle des Ministeriums des Auswärtigen ein Trauergottesdienst für den Fürsten Gortschakoff statt, welchem außer dem Minister des Auswärtigen von Siers und dessen Adjunkt Blangali alle Beamten des Ministeriums sowie die Botschafter Deutschlands und Englands, der belgische Gesandte und der italienische Geschäftsträger beiwohnten. „Das Journal de St. Petersbourg“ widmet dem Fürsten Gortschakoff heute einen ausführlichen Nekrolog, in welchem die gesammte Thätigkeit des Fürsten recapitulirt und u. A. der Ausspruch desselben angeführt wird, daß der letzte Krieg gegen die Türkei gegen seinen (Gortschakoffs) Rath unternommen worden sei.

Petersburg, 13. März. (B. L.) Der kaiserliche Hof ist heute Nachmittag nach Gatschina übergesiedelt.

Griechenland.

Athen, 13. März. Das feierliche Leichenbegängnis von Kommandeur von heute Nachmittag statt. Der König schloß sich dem Trauerzuge vor der Kathedrale an, die gesammte Garnison nahm an der Trauerfeier Theil, am Grabe wurden von dem Ministerpräsidenten, dem Kammerpräsidenten, sowie von Del Zannis und mehreren Freunden des Verstorbenen Reden gehalten.

„Ich bin unverzagt; ich fühle mich nicht mehr so rathlos, seitdem ich bei Jhneu bin.“

Arthur Barclay stand auf und brachte Helene einen Stuhl, beide verbeugten sich leicht gegen einander, als habe der Ernst des Gegenstandes, der sie hergeführt, die gewöhnlichen Formen der Höflichkeit ausgeschlossen. Zu jeder anderen Zeit würde ihr die Veränderung, welche mit ihm vorgegangen, aufgefallen sein. Er war sorgsam, ja, sogar zierlich gekleidet, und obgleich sein Gesicht ernst und nachdenkend war, wie es in diesem Augenblick nicht anders zu erwarten stand, so war doch jene tiefe Verdrossenheit aus seinen Zügen verschwunden, die früher jeden anderen Ausdruck überwogen hatte.

Helene war etwas erstaunt, ihn zu sehen, aber sie wandte sich sogleich an Mr. Etheridge, um von ihm das Wenige zu erfahren, das er ihr mittheilen konnte.

Mr. Etheridge war, als Helene ankam, eben im Begriff gewesen, das zu berichten, was er wußte. Er hatte Mr. Merrick zuletzt an dem Fenster zur Linken seiner Schreibstube stehen sehen, den Rücken gegen das Licht gelehrt, in einem alten Buche, wie ihm erschienen habe, einem Contobuche lesend, und Mr. Merrick hatte ihm in seiner gewohnten, munteren Weise „gute Nacht“ gesagt, mit dem Bemerkens, er werde am nächsten Morgen, vor seiner Abreise, noch einmal im Temple vorkommen. Die Frage sei jetzt, wohin war Mr. Merrick gegangen, nachdem die Dunkelheit eingetreten? Die Lampe war nicht angezündet gewesen, denn Mr. Etheridge hatte sie auf dem Tische gefunden, gereinigt und zurecht gemacht, wie die Aufwärterin sie am vorhergehenden Morgen hingestellt hatte. Möglich, daß er in wichtigen Angelegenheiten abberufen worden sei, aber dann hätte er doch geschrieben oder telegraphirt. „Mr. Merrick ist nicht der Mann, der jemand lange in Ungewissheit läßt,“ schloß Mr. Etheridge seine Aussagen.

„Ist die Polizei von dem Thatsbestande unterrichtet?“ fragte Helene.

„Ja,“ antwortete Arthur Barclay auf diese Frage Helenes, „und die Polizisten lachten uns aus über unsere vorzeitige Sorge. Sie sind derselben Meinung wie ich, daß wir viel zu schnell mit unseren Schlussfolgerungen sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, den 15. März.

— **Inspicirung.** Der Eisenbahn-Directions-Präsident Bape aus Bromberg weilt zur Zeit hier und besichtigte im Laufe des heutigen Tages die Räume des hiesigen Eisenbahn-Betriebs-Amtes.

— **Jubiläum.** Der bei dem hiesigen königlichen Landgericht beschäftigte Rechnungs-Revisor Herr Rechnungsrath Janke begeht, wie wir hören, am 30. März cr. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

— **Gesangverein.** Der hier unter Leitung des Herrn Musiklehrer Georg Palis bestehende Gesangverein für gemischten Chor beabsichtigt am Freitag den 30. März cr. im Schützenjaale Andreas Romberg's großes Werk „Die Glocke“ zu einem wohlthätigen Zweck zur Ausführung zu bringen.

Chronik des Gymnasiums.

(Schluß.)

Die Schülerzahl bezifferte sich im Schuljahr 1882—83 wie folgt: Gymnasium: Im Sommer 378, davon Einheimische 232, Auswärtige 146, Evangelische 340, Katholiken 2, Juden 36. Höhere Bürgerschule: im Sommer 53, davon Einheimische 30, Auswärtige 23, Evangelische 48, Juden 5. Vorschule: im Sommer 50, davon Einheimische 39, Auswärtige 11, Evangelische 36, Juden 14. Gesamtsumma im Sommer 481, davon Einheimische 301, Auswärtige 180, Evangelische 424, Katholiken 2, Juden 55. Gymnasium: Im Winter 378, davon Einheimische 234, Auswärtige 144, Evangelische 338, Katholiken 2, Juden 38. Realprogymnasium: im Winter 28, davon Einheimische 14, Auswärtige 14, Evangelische 27, Juden 1. Vorschule: im Winter 48, davon Einheimische 41, Auswärtige 7, Evangelische 32, Juden 16. Gesamtsumma: im Winter 454, davon Einheimische 290, Auswärtige 164, Evangelische 397, Katholiken 2, Juden 55.

Die Ferien sollen im Jahre 1883 folgende Ausdehnung und Lage haben: 1. Osterferien: Schluß: Mittwoch den 21. März Mittags; Schulanfang: Donnerstag den 5. April früh. 2. Pfingstferien: Schluß: Sonnabend den 12. Mai Mittags; Schulanfang: Donnerstag den 17. Mai früh. 3. Sommerferien: Schluß: Mittwoch den 4. Juli Mittags; Schulanfang: Donnerstag den 2. August früh. 4. Michaelisferien: Schluß: Mittwoch den 26. September Mittags; Schulanfang: Donnerstag den 11. Oktober früh. 5. Weihnachtsferien: Schluß: Donnerstag den 26. Dezember Abends; Schulanfang: Freitag den 4. Januar früh.

— **Todesfall.** In Wiesbaden starb Graf Werner v. Blumenthal, früher Vertreter von Schlawe im Abgeordnetenhaus und Besitzer von Varzin.

— **Projekt.** Wie wir hören, beabsichtigt Herr Restaurateur Kullleben hier selbst auf seinem an der Schlawer Chaussee belegenen Etablissement Ställe zur Aufnahme des von den Fettviehhändlern auf den hiesigen Wochenmärkten gekauften Viehes zu erbauen.

Strafkammer.

Sitzung vom 14. März.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Kaefer. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsräthe Schulze, Wegner, Haffe und Barschall. Vertreter der königl. Staats-Anwaltschaft: Herr Staats-Anwalt Haene.

Die Brüder Friedrich und Ferdinand Munkle aus Polnow wurden wegen Entwendung von ca. 2 Schffel Kartoffeln aus der Mielthe des Mittergutsbesizers Kunde in Warbelow zu 3 M. resp. 10 M. Geldstrafe verurtheilt.

Wegen desselben Vergehens wurden die Eigenthümer Wilhelm Knop und Theodor Bahr aus Schneßin, welche der Entwendung von ca. 2 Schffel Kartoffeln aus der Mielthe des Gutsbesizers Herrn Jung Wodnin angeklagt sind, Knop zu 9 M. Gef. und Bahr zu 6 M. Gef. und beide zu 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt; dem Knop wurden 6 Monat durch Untersuchungs-haft verbüßt, in Anrechnung gebracht.

Der Knecht Franz Treptow aus Alt Kudde-zow wurde wegen Entwendung und rechtswidriger Zueignung von 6 M. 60 Pf., wodurch er seinen Dienstherrn schädigte, zu 6 M. Gef. und Ehrverlust auf 1 Jahr verurtheilt.

Der Sattlergehele Lenke von hier, war von seinem Meister, dem Sattlermeister Dörgschlag aus der Arbeit entlassen, verweilte dennoch trotz Verbots in der Werkstätte und hielt die anderen Gesellen und Burichen von der Arbeit ab. Der Meister requirirte polizeilichen Beistand und erschieß den Polizei-Sergeant Spring, welchem der zc. Lenke sich widersetzte, ihn auch an der linken Hand mittelst eines Messers verwundete. Der Gerichtshof erkannte dem Antrag des Herrn Staats-Anwalts gemäß auf 1 1/2 Jahre Gef.

— **Neue Abgrenzung der Eisenbahn-Direktionsbezirke.** Infolge der Ausführung des Gesetzes vom 28. März 1882, betreffend den weiteren Erwerb von Privat-Eisenbahnen für den Staat hat eine anderweite Abgrenzung der Eisenbahndirektionsbezirke und Errichtung von Betriebsämtern stattgefunden. Aus der von dem Minister der öffentlichen Arbeiten erstatteten Uebersicht der vom 1. April cr. ob festgesetzten Betriebsamtsbezirke der Staats-Eisenbahnverwaltung ist zu entnehmen, daß zur Eisenbahndirektion Bromberg gehören werden die Betriebsämter: Berlin für Berlin-Küstrin-Schneidemühl und Fredersdorf-Rüdersdorf. Schneidemühl für Schneidemühl-König-Dirschau, Posen-Neu-Stettin und Schneidemühl-Deutsch-Krone. Stolz für Ruhnow-Wangerin-Neu-Stettin-König-Neu-Stettin-Belgard, Neu-Stettin-Zollbrück Stolpmünde und Zollbrück-Rügenwalde. Danzig für Dirschau-Seepothen (vor Königsberg), Dirschau-Danzig-Neufahrwasser und Gildenboden-Mohrungen-Allenstein. Königsberg für Seepothen-Königsberg Justerburg-Erdhuhnen-Landesgrenze, Justerburg-Pla und Tiltit-Memel. Thorn für Thorn-

Allenstein-Insterburg, Thorn-Ostkaslan-Landesgrenze, Thorn-Graudenz, Graudenz-Marienwerder-Marienburg und Kornatowo-Kulm. Bromberg für Schneidemühl-Bromberg-Thorn, Bromberg-Laskowiz-Dirschau, Laskowiz-Graudenz-Zablonowo und König-Laskowiz. Stettin für Stargard-Köslin-Danzig und Belgard-Kolberg.

Zur Eisenbahn-Direktion Breslau werden gehören die Betriebsämter: Breslau für Schobitz-Breslau-Koel, Brigg-Neisse, Grochowiz-Gr., Strelitz-Beiskretscham-Borsigwerku, Beiskretscham-Kabau. Posen für Stargard-Posen, Posen-Thorn, Inowrazlaw-Bromberg und Inowrazlaw-Montwy. Glogau für Schobitz-Posen, Vissa-Glogau-Hansdorf und Sagan-Sorau. Ratibor für Koel-Oderberg, Ratibor-Leobschütz, Rasselwitz-Leobschütz-Jägerndorf, Neuhagen-Kattowitz, Inpmit-Koslau, Poslau-Annaberg, Friedrichsgrube-Laziel und Orzelsche-Sobrau. Kattowitz für Köslin-Dawicem, Gleiwitz-Beuthen-Swintochlowiz, Morgenroth-Tarnowitz und Schoppin-Sosnowice. Außerdem das Reg. der Zweigbahnen im oberschlesischen Bergwerks und Hüttenrevier. Reise für Breslau-Mittwalde, Dürrgoy-Koberwitz-Jobten bezw. Ströbel, Strehlen-Nimptsch, Koel-Kalschwitz-Neisse-Frankensteiu und Deutsch-Wotter-Ziegenhals.

Zur Eisenbahn-Direktion Berlin werden gehören die Betriebsämter: Berlin für Berliner Stadtbahn, Berliner Ringbahn und Charlottenburg-Dreilinden. Berlin für Berlin-Sommerfeld, Frankfurt a. O.-Küstrin und Frankfurt a. O.-Kottbus. Breslau für Sommerfeld-Sagen-Breslau, Gassen-Kohlfurt-Arnsdorf und Breslau-Verbindungsbahn. Görlitz für Kohlfurt-Görlitz-Zittau, Görlitz-Landau, Nikrish-Seidenberg, Kohlfurt-Lanban-Dittersbach-Glag, Dirschau-Schmiedeberg, Ruhbank-Lieben und Dittersbach-Altwasser. Straßund für Berlin-Straßund und Straßund-Bergen. Stettin für Berlin-Stettin-Stargard, Eberswalde-Freienwalde, Angermünde-Frankfurt a. O. und Angermünde-Schwey. Stettin für Stettin-Posevald-Landesgrenze, Angermünde-Straßund, Ducherow-Swinemünde und Biffow-Wolgast. Guben für Guben-Bentzen, Frankfurt a. O.-Bentzen-Posen und Opalenitz-Gräg. Kottbus für Berlin-Görlitz, Lübbenau-Ramenz, Kottbus-Großenhain, Ruhlau-Lanchnaumer und Weiswasser - Mucken. Berlin für Berlin - Dresden.

— **Unterbringung verwahrloster Kinder.** Der Herr Regierungspräsident hat aus den für das Jahr 1882 eingerichteten Nachweisungen über die Ausführung des Gesetzes vom 13. März 1878 betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder konstatiert, daß so äußerst wenige Anträge auf Zwangsverziehung verwahrloster Kinder vom Lande gestellt worden sind. Damit die in Verwahrlosung aufwachsenden Kinder der Wohlthat der Zwangsverziehung theilhaft werden und auf diese Weise der mit jedem Jahre steigenden Flut des Verbrechenthums an den Punkten entgegengewirkt werde, wo dasselbe sich entwickelt und wo die Abhülfe am ehesten Aussicht auf Erfolg hat, ist es dringend geboten, die Bestimmungen des erwähnten Gesetzes überall da, wo es geboten erscheint, mit aller Strenge zu handhaben. In materieller Beziehung scheint die Thätigkeit für Ausführung des Gesetzes im Jahre 1882 gegen das Vorjahr zurückgekommen und ist es wünschenswerth, daß vor allen die Herren Geistlichen und Amtsvorsteher auf dem Lande ihre Mitwirkung zur erspriechlichsten Ausführung des Gesetzes in dem gewünschten Maße gewähren.

— **Winter.** Die zahllosen „Frühlingsboten“, die uns diesmal theilweise schon im November ihre Anwesenheit machten und seitdem immer wieder erschienen, sobald ein warmer Sonnenblick die winterliche Erde traf, haben sich als recht schlechte Wetterpropheten bewährt. Der Winter, an dessen Macht wir schon zu zweifeln begangen hatten, zumal er auch in diesem Jahre sich wieder recht mithe bewiesen und zu Anfang dieses Monats uns bereits valet gesagt zu haben schien, hat von Neuem seine Kräfte gesammelt, und waltet jetzt trotz der wärmenden Märzsonne mit allen Attributen seiner Stärke ärger als je. Als wollte er uns unsere verfrühten Lenzhoffnungen doppelt austreiben und uns begreiflich machen, daß die Zeit seiner legitimen Herrschaft noch keineswegs zu Ende, sendet uns der grämliche Alte seine dreifirsten Gesellen. Schnee umhüllt die erstarrte Erde, die bereits die ersten Zeichen der erwachenden Vegetation froh emporkommen ließ, die Flüsse, die bereits ihre Straßen dem Verkehr wieder erschlossen hatten, bedecken sich von Neuem mit fester Eiskrinde, und die Kälte erreicht einen Höhepunkt, den sie im ganzen Winter kaum gehabt.

— **Dividende.** Die Stettiner Portland-Cement-Fabrik wird für das Jahr 1882 eine Dividende von 15 pCt. zahlen.

— **Verliehen.** Dem Oberlieutenant Frhr. v. Spies, Kommandeur des Kürassier-Regiments in Palenau, ist das Kommandeurkreuz des belgischen Leopold Ordens verliehen.

— **Verliehen.** Dem Kreisphysicus des Kreises Saagiz, Dr. Wittner zu Stargard i. P., und dem Kreisphysicus des Kreises Greifenberg, Dr. Gerloff zu Greifenberg i. P., sind die Charaktere als Sanitätsräthe verliehen worden.

— **Niederlassung.** Als Arzt hat sich niedergelassen Herr Dr. Brednow in Belgard.

— **Die Frühjahrschouzeit für Fische** dauert vom 10. April bis 9. Juni.

— **Schlawe, den 15. März.**

— **Anmeldung schulpflichtiger Kinder.** Diejenigen hier aufhaltenden und zum 1. April cr. schulpflichtig werdenden Kinder, welche noch keine öffentliche Schule besuchen, sind behufs Aufnahme in die Schule unter Mitbringung des Zupfischeines dem Herrn Rektor Laskowiz am Dienstag, den 20. d. M. Vorm. von 9—12 Uhr im Schulhause vorzustellen. Schulpflichtig werden alle Kinder, welche in der Zeit vom 1. October 1876 bis ult. September 1877 geboren sind. — Die Aufnahme neuer

Schüler für das hiesige Progymnasium findet bis incl. Ober-Secunda am Mittwoch den 4. Mai cr. von 10—12 Uhr Vormittags und für die Vorschule an demselben Tage von Vorm. von 9—10 Uhr durch den Herrn Progymnasial-Rektor Dr. Becker statt.

— **Nachlässiger Fuhrmann.** Am 12. d. M. Nachmittags ließ ein bis jetzt nicht ermittelter Mann sein Fuhrwerk — ein braunes junges Pferd mit gewöhnlichem Ackerwagen — in der Mitte des hiesigen Marktplazes stehen, ohne sich um dasselbe weiter zu kümmern. Als sich Abends 7 1/2 Uhr sich der Fuhrmann noch nicht eingefunden hatte, mußte das Pferd, um dasselbe vor dem Erfrieren zu schützen, polizeilichersits ausgepannt und in Futter gegeben werden. Der nachlässige Fuhrmann hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

— **Cöslin, 14. März.** [Ueberrfahren.] Der gestrige Berliner Abendzug, welcher fahrplanmäßig um 10 Uhr 14 Minuten hier hätte eintrreffen müssen, verspätete sich um 20 Minuten. Die auf dem Bahnhofe seiner Harrenden glaubten anfangs die Verspätung dem heftigen Schneefall zuschreiben zu müssen; leider aber war die Ursache eine andere, recht traurige. Nach Mittheilungen des Zugpersonals hat nämlich der Zug in der Nähe Schivelbeins ein ländliches Fuhrwerk, welches sich zwischen den Schienen fortbewegte, ueberrfahren; der Wagen wurde natürlich zertrümmert, Führer und Pferde getödtet. Die Wangerin-Schivelbeiner Chaussee schneidet vor Schivelbein zweimal den Bahnkörper und läuft zwischen diesen Schnittpunkten etwa 1/2 Meilen neben dem Schienenwege; wahrscheinlich hat sich an dieser Stelle das Unglück zugetragen, nachdem der Wagenführer irrthümlich oder absichtlich auf dem Bahnkörper statt auf der Chaussee weitergefahren.

— **Treptow a. N., 13. März.** [Abiturienten-Examen.] Heute wurde an dem hiesigen Bugenhagen'schen Gymnasium unter dem Vorsitze des Herrn Direktors, Professor Dr. Kolbe, welcher von dem kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zum stellvertretenden Prüfungs-Kommissarius ernannt worden war, das mündliche Abiturienten-Examen abgehalten. Sämmtliche 7 Oberprimaner, welche sich demselben unterzogen, bestanden die Prüfung. Einer derselben, Nothberg aus Behrend, wurde auf Grund seiner guten schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt. Die Namen der übrigen 6 bestandenen Abiturienten sind: Nummerow aus Treptow a. N., Lemke aus Gaultich bei Rammin, Lindemann aus Holm bei Treptow a. N., Mörlin aus Greifenhagen, Steingraber aus Stolz und Wolff aus Treptow a. N.

— **Greifswald, 12. März.** [Verstorben.] Gestern Morgen verstarb hier im eben vollendeten 70. Lebensjahre an einer Herzlähmung nach glücklich überstandener Augenoperation der ordentliche Professor der Theologie, Dr. Carl Wieseler, Consistorialrath und Mitglied des Consistoriums der Provinz Pommern. Die Theologische Fakultät verliert in dem plötzlich Dahingeschiedenen ihr ältestes Mitglied. Der Verstorbene war am 28. Februar 1813 bei Celle geboren.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 14. März 1883.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnete die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Justizkommission, über die Petition der Fürstin Auguste zu Jhenburg-Busingen und der übrigen Allodial-Erben des verstorbenen Kurfürsten von Hessen-Kassel auf Herausgabe eines Theiles der sequestrirten Nebenueuen event. auf Offenhaltung des Rechtsweges. Mit großer Mehrheit wurde der Antrag der Kommission angenommen, den Hauptantrag der Regierung zur Erwägung zu überweisen, über den zweiten Antrag der Petition aber zur Tagesordnung überzugehen. — Nächste Sitzung Donnerstag. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen. (Der Etat soll am Freitag zur Berathung kommen, und wird voraussichtlich in einer Sitzung erledigt werden.)

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. März.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische von Gokler und mehrere Regierungs-Kommissarien. Der Antrag der Abgeordneten Graf und Dr. Maier (Hohenzollern) welcher die interimistische Regelung der Gemeinde-Versteuerung im Fürstenthum Heddingen bezweckt, wird nach kurzer Berathung angenommen, der Antrag geht dahin, daß die Regierung ersucht wird, dem Landtage eine Vorlage über die fragliche Materie in der nächsten Session zu machen. Derselbe wurde von dem Abgeordneten Graf eingehend motivirt, auch von dem Abgeordneten Schmidt (Sagan) bekräftigt, während der Abgeordnete von Minnigerode die Nothwendigkeit der in dem Antrage gestellten Forderungen nicht einzusehen vermochte. — Es folgt hierauf die Berathung des Antrages von Stablawski, die Regierung aufzufordern, geeignete Maßregeln zu treffen, daß 1. in den höheren Unterrichts-Anstalten, Schullehrerseminaren und Mittelschulen die Mutterprache als Unterrichtssprache für Schüler polnischer Nationalität eingeführt, und der katholische Religions-Unterricht, der seit zehn Jahren theils garnicht, theils nur in geringem Maße erteilt wird, wieder hergeueilt werde und zwar in der Mutterprache der Schüler, 2. daß in den Elementarschulen die Mutterprache als Unterrichtssprache wieder eingeführt werde, namentlich aber für den Religionsunterricht. Abgeordneter von Stablawski begründet diesen Antrag mit leidenschaftlicher Red.; die Abstimmung über denselben werde weit über die Grenzen Preußens hinaus Wiederhall finden, in Moskau und Petersburg werde man auf ihn achten, Gott aber, der die Geschichte des unglücklichen Polenvolkes lenke, werde für dasselbe auch eine glücklichere Zeit senden. Abgeordneter v.

Auf dem St. Marienkirchhofe sind auf mehreren Gräbern die Kreuze u. umgefallen. Da uns nicht bekannt ist, wem die Verpflichtung obliegt, diese Gräber in Ordnung zu halten, so fordern wir die betreffenden Personen hierdurch öffentlich auf, bis zum 1. Juli d. J. für die Wiederaufrichtung der Kreuze u. zu sorgen, widrigenfalls mit denselben nach § 7 der Kirchhofsordnung vom 29. Nov. 1875 verfahren werden wird.

Stolz, im März 1883.
Der Gemeinde-Kirchvater der St. Marien Pfarrkirche.
Riemer.

Heute früh starb nach längerem Krankenlager der Maurermeister **Fritz Berström** in seinem 59. Lebensjahre.
Rummelsburg, den 14. März 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der Knabe Reinhold Marsch hat sich im December 1881 von hier entfernt. Derselbe ist 10 Jahre alt, hat ein rundes volles Gesicht, dunkles Haar und auf einer Wange einen Leberfleck in Größe einer kleinen Erbse. Nachricht im Falle der Ermittlung des Aufenthaltsortes.
Stolz, den 12. März 1883.
Die Polizei-Verwaltung.
H. Strippentow.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes u. für die das hiesige Gymnasium besuchenden Schüler pro 1. Januar bis ult. März cr. findet am **Freitag, den 16. d. M., Vormittags von 8 1/2 Uhr ab** in den Klassenzimmern des Gymnasiums statt.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß die bis zu dem, resp. am gedachten Tage nicht gezahlten Beträge sofort im Wege der Zwangsvollstreckung werden beigetrieben werden.
Stolz, den 8. März 1883.
Der Magistrat.
Stoessell.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Reisig und Strauchholz aus der Loizer Forst im Wege Weisgebots und gegen gleich baare Bezahlung ist Termin auf **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Frisch'schen Gasthause zu Rathsdammth anberaumt.
Der Magistrat.

Glatter Eisbahn
Präsidentenbrücke. **Rose.**
Täglich
frischen Zander.
à Pfund 60 Pf.,
frischen und geräucherten
Lachs,
sowie
geräuch. Sprouten
S. Cassel.

16. große Verloosung

von
Pferden, Equipagen, Silber-Gegenständen u. zu Hannover.

Ziehung am 25. Juni 1883.
1 Silber Einrichtung 10000 Mark.
1 eleg. Equipage mit 2 Pferden 5000 Mark.
1 Wagen mit Pferd 4000 Mark.
2 Silber Einrichtungen à 3000 Mark 6000 Mark.
1 Silber-Einrichtung 2500 Mark.
1 Silber Einrichtung 2000 Mark.
1 Silber-Einrichtung 1500 Mark.
30 Pferde im Gesamtwerthe von 36000 Mark.
1 Silber Einrichtung 1000 Mark.
1000 Gewinne im Werthe von à 12 M., zu 12000 Mark.

Loose à 3 Mark sind zu haben in
F. W. Felge's Buchdruckerei.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Mein Geschäftslokal
befindet sich jetzt in meinem Neubau
Neuthorstraße No. 280.
Simon Müllerheim.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.
Sollt 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)
Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.
und 500 Filialen in Deutschland.
Neue Filialen werden stets gern vergeben.
Die
Oswald Nier'schen Weine
von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:
in Stolp bei Herrn Magnus Rodes, Wollmarktstr. 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und Richard Hasse, Holzthorstr. 44.

Maschinen und Ackergeräthe
der Actien-Fabrik in Regenwalde empfiehlt zu Fabrikpreisen. Die Fabrik hat das Recht, die 4scharrigen Schäl- und Saatzpflüge mit Eckert'scher patentirter Schaarstielbefestigung zu bauen.
Leo Härm.

Landwirthschaftl. Verein. Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Markt

Wie bei den früheren Märkten, wird auch diesmal unter Leitung eines **Comités** eine sehr reichhaltige Verloosung von **Zug- und Arbeits-Pferden, von complete Equipagen, Fahr- und Reit-Requisiten** u. c. stattfinden.
Als Gewinne kommen zur Vertheilung, sofern die Anzahl von 40,000 Loosen vergriffen ist:
61 der schönsten Pferde, 10 elegante Wagen und
viele noble complete Geschirre. Eine vollständige Equipage mit 4 Pferden.
Feinster modernster Windsor-Wagen, bespannt mit 4 eleganten Pferden nebst completer feiner Schirring.
Ziehung am 11. April 1883.
Loose à 3 Mark empfiehlt
F. W. Felge's Buchdruckerei.

Wichtig für Schnupfer.
Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak, à Pfund 50 Pf. und à Pfund 60 Pf., von vorzügl. Qualität empfiehlt die Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann, Schmiedestr. 70. Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Wichtig für Schnupfer.

Polnischen Messing, Russischen Schnupftabak,
à Pfund 50 Pf. und
à Pfund 60 Pf.,
von vorzügl. Qualität empfiehlt die
Schnupftabak-Fabrik von Moritz Kallmann,
Schmiedestr. 70.
Wiederverkäufern bei Entnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Ctr. entsprechend billigere Preise.

Für die Herren Amtsvorsteher

- Formulare:**
1. Verzeichniß anzunehmender Schuldner.
 2. Bekanntmachung öffentlicher Versteigerung.
 3. Mahnzettel.
 4. Quittung über Zahlungen zur Anwendung der Zwangsvollstreckung.
 5. Anzeige über die Niederlegung von Schriftstücken.
 6. Bescheinigung der Uebergabe eines Briefes an die Post.
 7. Vorläufiges Zahlungsverbot.
 8. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung durch einen Dritten geleistet werden kann.
 9. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung nicht durch einen Dritten geleistet, oder wenn eine Unterlassung erzwungen werden soll.
 10. Vorläufige Straffestsetzung bei Uebertretungen.
 11. Pfändungsbefehl.
 12. Pfändungs-Protokoll.
 13. Versteigerungs-Protokoll.
 14. Protokoll über die Erzwingung der Herausgabe einer Urkunde
- sind vorrätzig in
F. W. Felge's Buchdruckerei

Eine herrschaftl. Wohnung, 4-5 Zimmer, sogleich oder später zu vermieten.
Bahnh. str. 33.

In meinem Wohnhause ist das von dem Herrn v. Blankensee innehabende Quartier (7 Stuben) zum 1. October d. J. zu vermieten.
L. Zillmann.

Griechische Weine.

mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. Flaschen und Kiste frei.
19 Mk. 50 Pf.
Ab hier zu
1 Probeflasche mit 2 ganzen Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen österr.-ungar. 4 Mk. Poststationen gegen Einsendung von
J. F. Menzer, Redargemünd,
Ritter des kgl. Griech. Erlöserordens.

Balbi's Erdbeschreibung. 7. Auflage.

Zu Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung.
Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.
Siebente Auflage.
Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Josef Charanne.
Mit 400 Illustrationen und 150 Textarten.
In 45 Lieferungen à 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. = 45 Kop. Oder in 9 Abtheilungen à 2 fl. = 3 Mk. 75 Pf. = 5 Fr. = 2 Mk. 25 Kop.; auch in drei eleg. Halbtraubebänden geb. à 7 fl. = 13 Mk. 20 Pf. = 17 Fr. 60 Cts. = 7 R. 92 Kop.
Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbst 1883 beendet.

Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Volkszählungen in den Jahren 1880 bis 1882 in Deutschen Reich, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweiz, Westindien und selbst jene in Britisch-Indien enthält.
Im topographischen Theile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutungsvolle Punkte besonders Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Ausführlichkeit bearbeitet wird, dient somit gleichzeitig als zuverlässigste
Geographisch-statistisches Lexikon.
Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gesammelten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882.
Als besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Theile (Isothermenkarte, Regenkarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Bölder- und Religionskarte der Erde), 150 Textarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Vollbilder, zu nennen. — Das Werk ist auf hochfeinem Papier gedruckt.
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Gold- und Papiergeld

vom 14. März 1883

Ducaten v. St. . . .	20,39 bz.
Sovereignes	16,24 B.
20-Fr. Stkde. . . .	80 95 B.
Österr. Bankn. . . .	170,60 bz.
Russ. Note 100 R. . .	203,60 bz.

Theater in Stolp.
(Im Schützenhause.)
Donnerstag den 15. März:
Zum letzten Male und bei gewöhnlichen Preisen!
Der lustige Krieg.
Operette in 3 Akten v. Strauß.
Freitag den 16. März:
Benefiz für Frl. Louise Ellers und Herrn Oscar Petersohn.
Novität! Novität!

Alte Herren.
Lustspiel in 4 Akten v. Treptow.
Die Direction.

Kaisersaal-Vohmühle.
Sonntag den 17. März:
Zur Feier
des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:
Ball.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis für die Herren 75 Pf.

Ein Schreiber,
mit dem Rechnungswesen vertraut, sucht für seine Freistunden (von Nachmittags 5 Uhr ab) angemessene Beschäftigung gegen mäßigen Entgelt. Näheres in der Exped. d. Blg.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate
für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

Mein neuerbautes, zweistöckiges Haus mit Hinterflügel, Hofraum, Keller und Stallung, welches sich zu jedem Geschäft eignet, bin ich willens zu verkaufen.
D. Seegen,
Stolper Vorstadt 33.

Eine neue Zither

ist preiswerth zu verkaufen.
Schelle, Dirschstr. 7.

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke:
14. März Wasserstand Meter 1,00.
In Stolpmünde:
9. März Wasserstand im Hafen 4,0 Meter.
Wasserstand im Seegatt 4,0 Meter.
bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Wochentag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Montag	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Dienstag	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Mittwoch	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Donnerstag	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Freitag	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Sonnabend	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Stolper Marktpreise

Weizen, gut	100 Kl.	18	17,80
„ mittel		17	17,60
„ gering		17	17,40
Roggen, gut		12	11,80
„ mittel		11	11,60
„ gering		11	11,40
Berke, gut		12	11,80
„ mittel		11	11,60
„ gering		11	11,40
Hafer, gut		11	11,70
„ mittel		11	11,50
„ gering		11	11,30
Erbsen, gelbe z. Kochen		16	16,10
Speisebohnen, weiße		60	60
Linzen		60	60
Kartoffeln		5	20 4,70
Nichtstroh		3	40 3
Krummstroh			
Heu		4	80 4,30
Rindfleisch, d. Reule, 1 Kl.		1	80 1
„ Bauchfleisch		80	70
Schweinefleisch		1	10 1
Kalbsteisch		80	70
Lammfleisch		90	80
Speck, geräuch.,		1	80 1,60
Eihutter		2	180 2
Eier	60 Stück	2	40 2,20

Gold- und Papiergeld

vom 14. März.

Ducaten v. St. . . .	20,39 bz.
Sovereignes	16,24 B.
20-Fr. Stkde. . . .	80 95 B.
Österr. Bankn. . . .	170,60 bz.
Russ. Note 100 R. . .	203,60 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%.